

An das Mobilitätsreferat der Landeshauptstadt München

**Kiezblock: Ein positives Beispiel zur Verringerung des Durchgangsverkehrs und
Verbesserung der Schulwegsicherheit**

Antrag:

Der Bezirksausschuss Neuhausen-Nymphenburg bittet das Mobilitätsreferat, die Verkehrsberuhigung innerhalb des Nachbarschaftsviertelkonzepts vorrangig zu prüfen, so dass die Reduzierung des Durchgangsverkehrs schnellstmöglich auch auf andere Viertel angewendet werden kann. So haben einige Quartiere wie die Ebenau, Gern oder auch das Wohnviertel am Hirschgarten, die von leistungsfähigen Hauptverkehrswegen umrundet sind, dringend Bedarf den Verkehrsfluss innerhalb der Quartiere zu verändern. Die Berliner Kiezblöcke sind hierfür bereits erprobt und bieten zudem relativ kostengünstige Möglichkeiten, die nun im Rahmen des Nachbarschaftsviertelkonzepts auch in München geprüft werden.

Begründung:

Seit 2019 wird beispielsweise in Berlin im Stadtteil Neukölln Rixdorf ein Kiezblock umgesetzt (<https://mein.berlin.de/vorhaben/2023-00671/>). Ziel ist es, den Durchgangsverkehr zu reduzieren und damit die Aufenthalts- und Wohnqualität für die Anwohnenden zu verbessern. Gleichzeitig hat sich die Sicherheit auf den Schulwegen deutlich erhöht, wie Anwohnende berichten. Ähnlich wie die Ebenau, die von der Landshuter Allee, der Dachauer Straße und der Leonrodstraße begrenzt wird, war auch Rixdorf von Durchgangsverkehr, Lärm, Luftverschmutzung und Staus geprägt. Mit Hilfe von Anwohnenden, Feuerwehr und Polizei wurden Diagonal- und Quersperren sowie Einbahnstraßenregelungen für den motorisierten Individualverkehr eingerichtet. Es ist weiterhin möglich, jeden Ort mit dem Auto zu erreichen, jedoch nicht auf allen Wegen. Die Kosten für das Projekt sind überschaubar, aber die Aufenthaltsqualität und die Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer haben sich deutlich verbessert. Da wir den zunehmenden Durchgangsverkehr in einigen Wohngebieten seit Jahren tatenlos hinnehmen müssen, sehen wir hier eine Chance, diesen endlich in den Griff zu bekommen und bitten das Mobilitätsreferat diese Optionen schnellstmöglichst zu prüfen und ggf. auch umzusetzen, wenn die Hauptverkehrswege, die das jeweilige Quartier einrahmen, die notwendige Leistungsfähigkeit aufweisen.

München hat sich im Rahmen der Nachbarschaftsviertel vorgenommen auch dieses Verkehrskonzept in zwei Pilotprojekten zu prüfen. Allerdings umfassen die Nachbarschaftsviertel noch viele weitere auch wünschenswerte Maßnahmen, die aber wahrscheinlich längerfristig und deutlich teurer sind. Eine bevorzugte Prüfung der Verkehrsveränderungen und eine ggf. losgelöste Umsetzung vom gesamten Nachbarschaftsviertelkonzept bzw. zumindest eine schnelle Erstumsetzung der Maßnahmen wäre daher im Sinne des BAs und der Anwohnenden solcher Quartiere.

Initiative: Anna Lena Mühlhäuser